



Merkblatt

West-Nil-Fieber

Das West-Nil-Virus (WNV) kommt auf allen Kontinenten vor. Die Erkrankung West-Nil-Fieber (WNF) betrifft hauptsächlich wild lebende Vögel, kann aber von Mücken auch auf Pferde und Menschen übertragen werden. Das Virus wird vor allem von den einheimischen Culex-Mücken übertragen. Vorbeugend wird der Schutz vor Mückenstichen empfohlen. In der Schweiz wurde im Jahr 2022 erstmals das West-Nil-Virus bei einheimischen Mücken nachgewiesen. Im Jahr 2025 wurde zudem der erste lokal von Mücken übertragene Fall von West-Nil-Fieber beim Menschen bestätigt.



ÜBERTRAGUNG
DURCH MÜCKEN



MÜCKENSCHUTZ



ZEIT VON
ANSTECKUNG BIS
SYMPTOMBEGINN

KRANKHEIT

Ansteckung: Das West-Nil-Virus wird durch den Stich infizierter Mücken übertragen. Dabei hat sich die Mücke zuvor bei einem (Wild-) Vogel angesteckt. Neben dem Menschen können Mücken auch weitere Tiere (z.B. Pferde, Kaninchen oder Eichhörnchen) anstecken. Menschen können sich weder bei anderen erkrankten Menschen noch bei Tieren direkt anstecken. Zur Weiterverbreitung der Viren braucht es immer erkrankte Vögel, aus Menschen oder Pferden können die Mücken keine Viren aufnehmen und weitergeben.

Inkubationszeit: Die Beschwerden treten innerhalb von 2 Wochen nach dem Mückenstich auf.

Beschwerden: In etwa 80% der Fälle verläuft die Erkrankung ohne Beschwerden. Häufige Symptome sind: hohes Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen sowie Hautausschläge. Die Symptome klingen meist nach einigen Tagen bis Wochen von selbst wieder ab. Symptome wie Müdigkeit und Abgeschlagenheit können länger anhalten. Komplikationen wie Gehirn- und Hirnhautentzündungen treten selten auf, bei weniger als 1% der Infizierten, vor allem bei älteren Menschen. In sehr seltenen Fällen können diese Komplikationen zum Tod führen (0,1% der Infizierten).

Behandlung: Die Behandlung richtet sich nach den Symptomen. Gegen Fieber oder Schmerzen können Medikamente wie Paracetamol oder Ibuprofen helfen.

VORBEUGUNG

Vermeiden von Brutstätten: Vermeiden Sie stehende Wasseransammlungen auf dem Balkon und im Garten, die Mücken als Brutstätte dienen können.

Kleidung: Tragen Sie lange, helle, weite Kleidung. Am besten sprühen Sie die Kleidung vorher mit einem Insektizid für Kleidung ein, das Permethrin enthält. Beachten Sie dabei die Herstellerangaben zur Anwendung.

Mückenschutzmittel: Die Mücken stechen tagsüber und in der Dämmerung. Tragen Sie deshalb wiederholt auf unbedeckte Hautstellen Mückenschutzmittel auf. Empfohlen werden Inhaltsstoffe wie DEET 20 bis 30% (max. 50%) oder Icaridin.

Mückenschutz zu Hause: Mückennetze, Ventilatoren, Klimaanlage und geschlossene Fenster helfen, Mücken fernzuhalten.

Impfung: In der Schweiz steht zurzeit kein Impfstoff für Menschen gegen WNF zur Verfügung.